



# Projekt „Arzneimittelinformation Palliativmedizin“

Constanze Rémi, Alina Hermann, Stephanie Büsel, Claudia Bausewein

Klinik und Poliklinik für Palliativmedizin  
Klinikum der Universität München

constanze.remi@med.uni-muenchen.de

## Exposé

### **Ausgangssituation**

Die Arzneimitteltherapie ist elementarer Bestandteil der Versorgung von Palliativpatienten. Gleichzeitig ist die Datenlage zu vielen zum Einsatz kommenden Therapien vielfach begrenzt und die Anzahl an Arzneimitteln mit entsprechenden Zulassungen überschaubar. Um den Patienten durch eine Arzneimitteltherapie jedoch nicht unnötig zu gefährden, bedarf es einer sorgfältigen Abwägung verschiedener Therapieoptionen, die aufgrund unzureichender Daten oftmals sehr anspruchsvoll ist. Im klinischen Alltag fehlen zudem vielfach Zeit und Ressourcen um für jede Therapie auf Basis der aktuellen Literatur und zur Verfügung stehender Alternativen eine patientenindividuelle Nutzen-Risiko-Abwägung durchzuführen.

### **Konzept**

Mit dem Projekt „Arzneimittelinformation Palliativmedizin“ wird eine überregionale, kostenfreie Anlaufstelle für Ärzt\*innen, Apotheker\*innen und Pflegekräfte zu Fragestellungen rund um die palliativmedizinische Arzneimitteltherapie im deutschsprachigen Raum angeboten. Ziel des Projektes „Arzneimittelinformation Palliativmedizin“ ist die Erhöhung der Arzneimitteltherapiesicherheit und damit der Patientensicherheit in der ambulanten und stationären Hospiz- und Palliativversorgung durch einfachen Zugang zu notwendigen Informationen.

---

Direktorin der Klinik: Prof. Dr. med. Claudia Bausewein PhD MSc

Das Klinikum der Universität München ist eine Anstalt des Öffentlichen Rechts

Vorstand: Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. med. Karl-Walter Jauch (Vorsitz), Kaufmännischer Direktor: Markus Zendler

Pflegedirektor: Marcus Huppertz, Vertreter der Medizinischen Fakultät: Prof. Dr. med. dent. Reinhard Hickel (Dekan)

Institutionskennzeichen: 260 914 050, Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß §27a Umsatzsteuergesetz: DE813536017

### ***Praxisrelevanz und Fortschritt für die Versorgung***

Der Zugang zu Information ist essentieller Bestandteil für eine gute und sichere Patientenversorgung. Eine zentrale Anlaufstelle ermöglicht eine Bündelung von Wissen und Ressourcen und die gezielte Weitergabe benötigter Informationen. Der Zugang zu benötigter Information ist so kein Privileg von Einrichtungen mit entsprechenden finanziellen Ressourcen oder hoher Spezialisierung.

### ***Potentieller Einfluss auf die Patientensicherheit***

Die „Arzneimittelinformation Palliativmedizin“ kann helfen, Fehler und unerwünschte Ereignisse zu vermeiden. Zudem kann sie unterstützen, patientenindividuell die bestmögliche Therapie zu finden und damit die Behandlung belastender Symptome bei Palliativpatienten zu optimieren.

### ***Grad der Implementierung und Evaluation***

Die „Arzneimittelinformation Palliativmedizin“ der Klinik und Poliklinik für Palliativmedizin am Klinikum der Universität München ist mittlerweile eine etablierte Anlaufstelle. Bislang sind insgesamt über 1000 Anfragen aus Deutschland, der Schweiz und Österreich eingegangen und beantwortet worden. Eine Befragung der Anfragen ergab, dass die Umsetzbarkeit der erhaltenen Informationen in die klinische Praxis insgesamt hoch ist, bei patientenindividuellen Anfragen überwiegend mit positivem Effekt auf den Zustand des Patienten.